

REINGEHÖRT



Das Schweizer Klaviertrio sind (von links) Martin Lucas Staub (Klavier), Angela Golubeva (Violine) und Sébastien Singer (Cello).

SCHWEIZER KLAVIERTRIO

Fiebrig-feuriger Mendelssohn

VON MARTIN PREISSER

Das Schweizer Klaviertrio legt eine neue CD vor. Die CD macht den Anfang einer Reihe von Klaviertrio-Einspielungen beim Label audite. Die Aufnahme der beiden Klaviertrios von Mendelssohn Bartholdy ist schlicht fulminant und markiert einen erneuten Reifungsschub des Klaviertrios um den aus Münchwilen stammenden Pianisten Martin Lucas Staub. Mendelssohn wird hier mit einer ungeheuer virtuos und emotionalen Energie gespielt. Schon die ersten Takte des d-Moll-Trios versprechen eine atemberaubende Hörstunde.

Das Trio (mit Angela Golubeva, Violine, und Sébastien Singer, Cello) nimmt den Kopfsatz mit prickelnder Virtuosität, die nicht Selbstzweck, sondern Mittel zu einer fiebrig-feurigen Grundstimmung ist. Herrlich der perlende Anschlag des Pianisten: Eine Rastlosigkeit der Emotion wird hier erzeugt, die die Geigerin mit noch seidigerem Glanz, als man ihn von ihr schon kennt, und der Cellist mit kraftvollem, sonorem und warmem *Appassionato* aufnehmen.

Das Schweizer Klaviertrio zeigt mit Leidenschaft und Liebe, für was es Mendelssohns Trios hält: Meisterwerke, die einen vor Energie nur so sprühenden Romantiker zeigen. Nicht umsonst hat Schumann die beiden Werke auf die Stufe von Beethoven gestellt. Viel Intensität und geballte, aber stets gepflegte Gefühlskraft verströmen die ruhigen Sätze der Opera 49 und 66. Die zwei Klaviertrios sind schwer, vor allem auch für das Klavier, ja sie kommen mitunter fast wie Klavierkonzerte daher. Und es sind Kompositionen, die weniger den feinsinnigen Mendelssohn der „Lieder ohne Worte“ zeigen, als den glutvollen Tonsetzer, der eine intensive Gefühlspalette handwerklich äußerst geschickt und dicht in Klaviertrio-Musik umsetzt. Wer überschäumenden und im Detail sehr schön ausgespielten Mendelssohn erleben will, der muss diese auch aufnahmetechnisch tadellos gemasterte CD im Plattenschrank haben.